Ägyptische Landschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **29 (1936)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

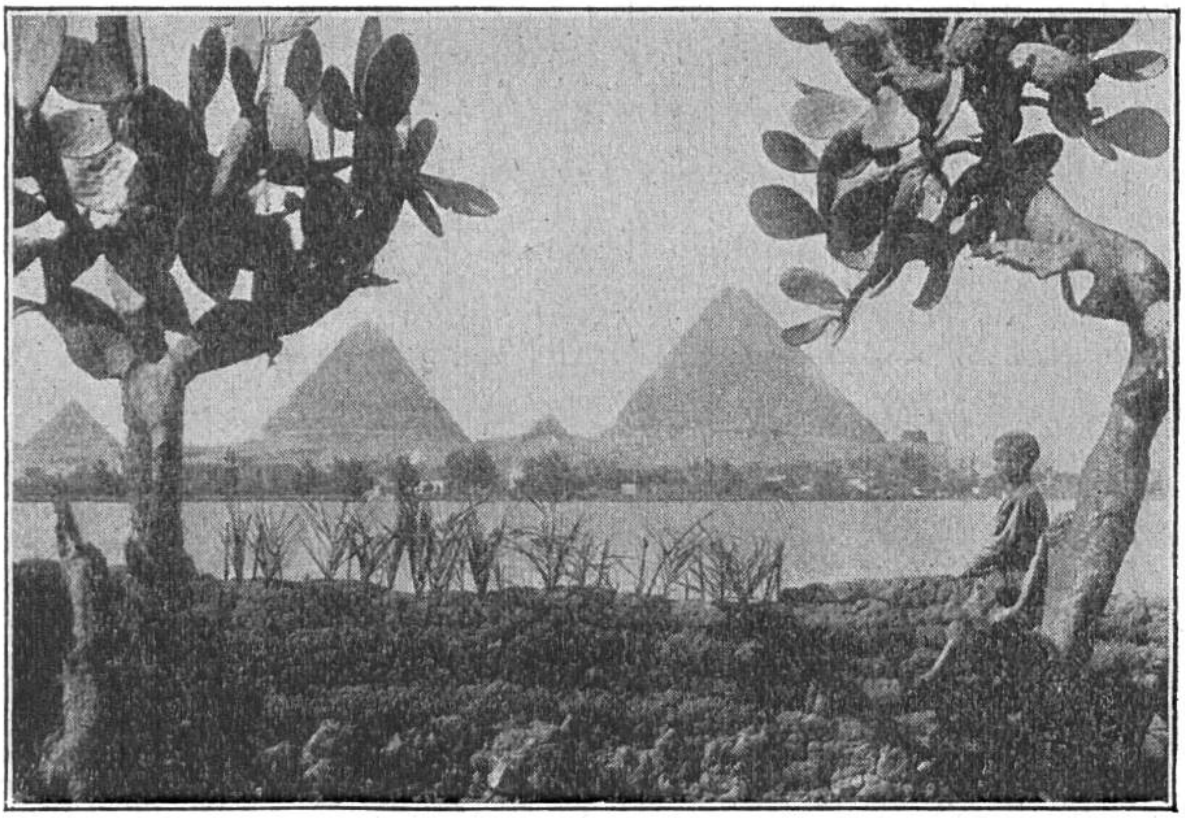
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Am Nil. Blick auf die Pyramiden von Gizeh. Im Vordergrunde zwei Kaktusbäume.

ÄGYPTISCHE LANDSCHAFT.

Aus dem Herzen Afrikas wälzt der Nil seine trüben Fluten dem Mittelmeer zu. Den Ufern des Flusses entlang und in seinem Delta ist der Boden von einer wunderbaren Fruchtbarkeit — ein grüner Gürtel in einem ungeheuren Wüstengebiet. Ohne Nil wäre Ägypten ein Teil der Sahara. Einmal im Jahr überschwemmt dieser Segenspender das anliegende flache Land, bewässert es auf diese Weise und bedeckt es mit einem feinen, fruchtbaren Schlamm. In Ägypten entstanden schon in grauer Vorzeit Kulturen, vor deren Spuren die Menschen jetzt noch staunend und bewundernd stehen bleiben. In keinem Lande der Erde gibt es geschichtliche Denkmäler von solcher Erhabenheit und solchen Ausmassen. Und über Pyramiden, Tempeln und Ruinenstädten, über den bunten, volkreichen Siedelungen von heute, über Sand und Palmenhainen wölbt sich ein ewig blauer Himmel und strahlt eine ewig warme Sonne.